

Arbeit und Wirtschaft in der Stadt

Mensch oder Maschine?

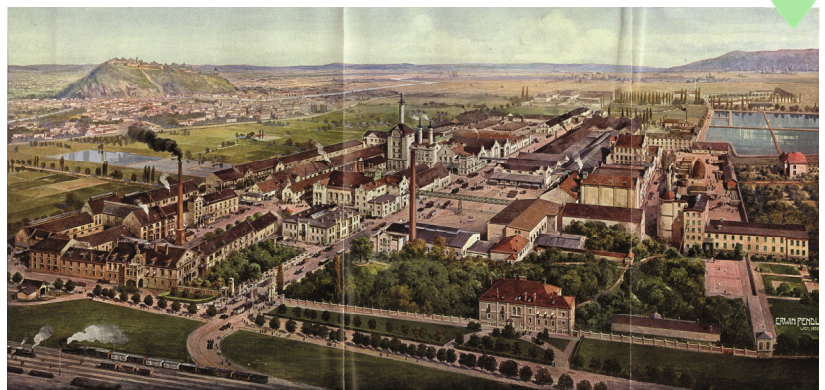
Lange Zeit wurden alle Dinge mit der Hand gemacht oder angebaut: Nahrung, Kleidung und alle möglichen Gegenstände.

Vor 200 Jahren wurde eine Entwicklung immer stärker, die man „Industrialisierung“ nennt. Neue Maschinen übernahmen zahlreiche Arbeitsschritte. Große Fabriken entstanden anstelle der Mühlen und der kleinen Handwerksbetriebe. Dinge wurden nun in großen Mengen gefertigt und günstiger verkauft.

Viele Menschen zogen nun in die Städte. Sie suchten hier vor allem Arbeit in den neuen Fabriken.

Eine sehr große Fabrik in Graz war die Bierbrauerei Reininghaus im Westen der Stadt. Sie wurde vor rund 170 Jahren gegründet. Für die Herstellung und das Abfüllen von Bier wurden viele Maschinen benötigt. Vor etwa 120 Jahren gab es neben Dampfmaschinen auch schon mehr als 60 Elektromotoren. Das Bier wurde mit Zug und Schiff bis nach Spanien, Griechenland oder Ägypten verschickt!

Die Brauerei Reininghaus gibt es nicht mehr. Heute entsteht hier ein neuer Stadtteil.



→ REININGHAUS – VOR 110 JAHREN

Erwin Pendl, Brauerei Reininghaus, 1908

© Graz Museum / Edin Prnjavorac



Mit dem Bau der Eisenbahn wurde Graz auch mit der Obersteiermark verbunden. Eisen und Stahl waren nun leicht zugänglich. So entstanden in Graz viele Fabriken, in denen vor allem Metall verarbeitet wurde. Eine dieser Fabriken ist die Maschinenfabrik Andritz. Sie wurde vor rund 170 Jahren von Josef Körösi gegründet. Anfangs wurden Kräne oder Dampfmaschinen gebaut, später auch Wasserturbinen. Die Maschinenfabrik Andritz gibt es als „ANDRITZ AG“ noch heute. Sie ist weltweit im Anlagenbau tätig, zum Beispiel in den Bereichen Wasserkraft oder Papiererzeugung.

→ MASCHINENFABRIK ANDRITZ – VOR 115 JAHREN

Maschinen-Fabrik Andritz, Postkarte, 1908 © Graz Museum

GENAU GENOMMEN

In der Industrialisierung entstanden die Fabriken vor allem am Stadtrand, am Fluss und in der Nähe der Eisenbahn. So konnten sehr schnell Waren und Personen von einem Ort zum anderen gebracht werden.



Mit den Fabriken entstanden viele neue Arbeitsplätze. Die Arbeit aber war sehr schwer und die Bezahlung oft niedrig. Das führte zur Verarmung vieler Arbeiter*innen. Manche begannen sich daraufhin zu organisieren. Sie kämpften für bessere Lebensbedingungen, höhere Löhne und geregelte Arbeitszeiten. Es dauerte aber lange bis es Gesetze dafür gab. Oft kam es zu Konflikten zwischen den Arbeiter*innen und der Leitung der Firma. Proteste und Verweigerung der Arbeit (Streiks) waren die Folge. Noch heute ist es wichtig, dass die Bedingungen der Arbeit besprochen und verhandelt werden.

➔ **STREIK – VOR 100 JAHREN**

Alfons Werner, Der Streik, o.J. © Graz Museum

GRAZ. MEINE STADTGESCHICHTE. Arbeitsauftrag

TRAUM – FABRIK

Stell dir vor, du leitest eine große Firma mit vielen Angestellten.

Wie gestaltest du sie, damit sich alle wohlfühlen?

Wie sieht sie aus? Was tun die Menschen? Wie verhalten sich die Menschen untereinander?

Wie fühlen sich die Menschen?

Zeichne hier ein Bild von deiner Fabrik!